

KIRRUNG FÜR SCHWARZWILD

DEFINITION

Unter KIRRUNG versteht man einen genau festgelegten Ort, wo Nahrung in kleinen Mengen ausgelegt wird, um die Wildschweine anzulocken und zu bejagen.

ZIELE

Das Ziel einer KIRRUNG besteht darin, den Abschuss von Wildschweinen zu ermöglichen oder zu vereinfachen und damit die Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen zu verringern. Der Zweck der KIRRUNG besteht hingegen weder in einer Fütterung der Tiere noch darin, sie vom Eindringen in die Landwirtschaftszone abzuhalten.

ANWENDUNG

Im Allgemeinen wird vom Anlegen von KIRRUNGEN abgeraten. Grundsätzlich ist das Ausbringen von Nahrung im Wald nicht erwünscht. Sie kann eine übermässige Fütterung der wildlebenden Tiere und so erhebliche Probleme verursachen. Es werden bei weitem nicht alle Wildschweine, die an einer KIRRUNG Nahrung aufnehmen, geschossen. Durch das Füttern wird die Reproduktion und das Überleben junger Wildschweine begünstigt, was wesentlich zum Anstieg der Bestände beiträgt. Ausserdem ist es schwierig, die in einer Region insgesamt ausgebrachten Nahrungsmengen zu kontrollieren. Es wird empfohlen KIRRUNGEN bewilligungspflichtig zu machen.

Diese Methode ist immer auf bestimmte Einzelfälle zu beschränken. Dazu gehören:

- als Ergänzung zu anderen Jagdmethoden, wenn diese nicht mehr ausreichend Wirkung zeigen (schwierige Lokalisierung und Annäherung an die Wildschweine mit gängigen Methoden wie Treibjagd und Ansitzjagd);
- als Ergänzung zu anderen Jagdmethoden im Rahmen einer bezüglich Ort und Zeitpunkt selektiven Jagd;
- als Ergänzung zu Methoden der Schadensverhütung, wenn die Schäden weiter zunehmen oder nach wie vor zu gross sind.

EMPFEHLUNGEN

Wahl der KIRRPLÄTZE

Eine KIRRUNG sollte in der Regel im Waldesinnern, nicht zu weit vom Waldrand entfernt eingerichtet werden. Dabei sollen Zonen mit gefährdeten landwirtschaftlichen Kulturen gemieden werden. Andererseits ist von KIRRUNGEN im Inneren grösserer Wälder abzusehen; hier sollen die Wildschweine nicht durch regelmässige jagdliche Eingriffe vergrämt werden. Aus demselben Grund ist die Errichtung einer KIRRUNG in der Nähe von bevorzugten Einständen im Wald zu vermeiden.

Anzahl KIRRUNGEN und Nutzungshäufigkeit

Im Falle des Abschusses von einem oder mehreren Wildschweinen am KIRRPLATZ kommt die Rotte möglicherweise nicht mehr zurück, oder die Tiere werden sehr misstrauisch und damit schwierig zu jagen. Deshalb braucht es für eine erfolgreiche Regulierungsjagd verschiedene, abwechselnd genutzte KIRRPLÄTZE. Die periodische Nutzung mehrerer KIRRPLÄTZE erweist sich meistens als wirksamer als die ständige Nutzung einer einzigen Stelle. Allerdings birgt eine zu grosse Zahl von KIRRPLÄTZEN die Gefahr, dass sämtliche Futterstellen gleichzeitig beschickt werden, aber nicht eine ausreichende Zahl von Jägern postiert werden kann. Wird eine KIRRUNG von Wildschweinen angenommen, sollte auch ein Ansitz erfolgen.

Menge, Verteilung und Anwendungszeitraum

Die KIRRUNG soll mit Körnermais vorgenommen werden. Die Fütterung von Küchenabfällen, Hühnerhälsen und anderen Abfällen ist verboten.

Sobald der Jäger in Position ist und bei der Ankunft der Wildschweine nicht gewittert wird, ist es für den Abschuss nicht notwendig, dass die Tiere lange vor Ort bleiben. Deshalb hängt der Erfolg dieser Methode nicht von der Maismenge ab. Zum Anlocken der Tiere reichen kleine Futtermengen.

Damit die Nahrung für die übrigen Wildtiere nicht allzu leicht erreichbar ist, kann der Mais mittels Locheisen ca. 20 cm tief in den Boden eingebracht und mit Steinen und Holz zugedeckt werden. Das Anbringen dieser Löcher in einer Linie quer zur Schussachse (<50m Distanz, und wenn möglich gegen die Windrichtung) sorgt dafür, dass die Tiere nicht zu nahe beieinander stehen und vermindert so das Risiko, dass andere Tiere der Rotte verwundet werden.

Überdies, das Aufstellen von grossen Ästen gegen die Steine und Holzklötze, welche die Wildschweine beim Graben nach dem Mais umstossen, erlaubt es von weitem zu erkennen, ob die KIRRUNG vom Schwarzwild angenommen wurde. Das Ausbringen von Nahrung muss sich auf Stellen beschränken, an denen die Anwesenheit eines Jägers vorgesehen ist.

Unbedingt zu vermeiden ist eine Fütterung der Tiere durch ein zu grosses und leicht zugängliches Nahrungsangebot. Empfohlen wird eine Menge von 50 bis 100g pro KIRRUNG und Tag. Eine KIRRUNG sollte nur während der ordentlichen Jagdzeit beschickt werden. Wird sie über längere Zeit nicht angenommen, empfiehlt sich eine Pause.

Fehler und Praktiken, die vermieden werden sollen

- Das Ausbringen von zu grossen Maismengen.
- Das Streuen von Mais auf die Bodenoberfläche. Dieses wird sonst von anderen Tieren wie Mäusen, Dachsen, Rehen und Füchsen aufgenommen.
- Fortgesetztes Kirren, wenn nicht gleichzeitig Jäger im Ansitz sind, oder wenn die Wildschweine die KIRRUNG nicht annehmen.
- Durchführung von KIRRUNG und Ablenkfütterung am gleichen Ort; KIRRUNGEN und Ablenkfütterungen (siehe Merkblatt «Ablenkfütterung für Schwarzwild») sind zwei Methoden, deren unterschiedliche Zielsetzungen es nicht zulassen, dass sie am selben Ort zur Anwendung gelangen!
- Zu häufige Nutzung der gleichen Kirrplätze über zu lange Zeiträume.



Impressum:

Autoren : ECOTEC, Programm WILDMAN in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe BUWAL «Wildschwein und Management»: U. Altermatt (Jagdverwaltung AG), H.-J. Blankenhorn (BUWAL), G. Dändliker (SFPNP GE), P. Durand (ECOTEC Genève, Programm Wildman), S. Duvoisin (ECOTEC Genève, Programm Wildman), H. Geisser (Naturmuseum Frauenfeld TG), M. Giacometti (WILD-VET PROJECTS Stampa GR), J.-L. Grivet (Diana Schweiz), E. Holenweg (BUWAL), G. Leoni (Jagdverwaltung TI), C. Noel (Dienststelle für Tiere und Jagd JU), B. Reymond (Dienststelle für Tiere und Jagd VD), S. Sachot (Dienststelle für Tiere und Jagd VD), R. Schnidrig-Petrig (BUWAL), M. Tschan (Jagdverwaltung SO), C. Winter (ECOTEC Genève, Programm Wildman), B. Wolfer (ASJV und SPW).

Herausgeber : Service romand de vulgarisation agricole (SRVA), Lausanne

Layout : Atelier k, Lausanne

Druck : Service romand de vulgarisation agricole (SRVA), Lausanne

Übertragung : www.wildschwein-sanglier.ch